

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 112.

Dienstag den 15. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 22. Juli d. Js.

werden in den hiesigen Stadtwaldungen folgende Eichen verkauft:

- 26 Eichenstämme 3—9 m lang,
40—81 cm dick,
- 13 Schäl-Eichen 3—9 m lang,
18—55 cm dick.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Morgens 8 Uhr bei der sog. Kreuzscheibe an der Straße nach Buoch versammelt.

Den 12. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Der Klee-Ertrag von ca. 22 Ar Acker in den Bäumlès-Aedern wird am nächsten

Samstag den 19. d. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf dem hies. Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete bringt am

Dienstag den 15. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

vor dem Rathhaus in Großheppach eine noch

junge Kuh

im öffentl. Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Den 14. Juli 1884.

Gerichtsvollzieher Biber.



Winnenden.

Fahrrik-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Wilhelm Renner, Hirschwirths dahier
bringt der Konkursverwalter am

Donnerstag, den 17. d. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an

im Gasthaus zum Hirsch folgende Fahrrik gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Leinwand, worunter Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, 13 Betten, Bettgewand, Küchengerath durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter insbesondere 13 Bettladen, 1 Pfeilerkommod, 1 Ovaleisch, mehrere Waschtische und Nachttische, 6 große Wirthschaftstafeln,



eine Anzahl Sessel, Stühle und Schrammen, Kästen, verschiedener Hausrath, wie Spiegel, Portraits u. u., einiges Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, worunter



eine zweispännige Droschke, eine einspännige Chaise, 1 Schlitten, 4 Wagen, 1 Schubkarren, Chaisen- und Bauerngeschir, Geflügel, 1 Hahn und 32 Hühner und ca. 80 Tauben,



wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1884.

Konkursverwalter.

Amtsnotar Dinkelacker.

Waiblingen.

werden elegant und billig angefertigt bei

C. F. Buck.

Visiten-Karten

Waiblingen.

Besten

Fruchtbrauntwein

zum Ansetzen, sowie feinsten

Weingeist,

Branntwein-Kolben,

reinen Weinessig,

Einmach-Gläser & Töpfe,

Fliegen-Gläser & Papier

empfehlen bestens

Gustav Bezner,

Conditor.

Waiblingen.

3 Wagen

Mist

hat zu verkaufen

Christian Heinrich, Steinbrecher.

Korb.

Baumwollene und halbwollene

Hosenzzeuge, Blousenzzeuge,

Hemdenzeuge, Schurzzeuge,

sowie

Bettzeugen

nur in ächtfarbiger, bester Qualität empfehle zu den billigsten Preisen

G. Walter,

Weber.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Jm. Schessel, Waiblingen.

Julius Fink, Winnenden.

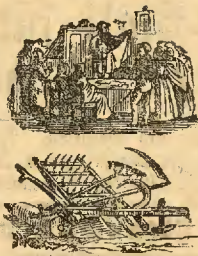
Carl Fell, Schorndorf.

**Neckarrens.
Auktion.**

In der Behausung des Johannes Dannenhauer zum Adler wird am
Donnerstag, den 17. Juli
Vormittags 8 Uhr

eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

Bett und Bettgewand, 2 Bettrösche, Küchengehirn durch
alle Rubriken, 2 geschliffene Bettladen, 8 gewöhnliche Bettladen,
6 Kleider- und Weißzeugkästen, 2 runde Tische, 8 gewöhnliche
Tische, Wirthschaftstafeln, 6 gepolsterte Sessel, 24 Stühle, 4
Kommode, eine Spieluhr, eine Mostpressen mit Obstmühle, Futter-
schneidmaschine, Puhmühle, Wagen, Egge, Wirthschaftschild,
12 Hühner, Schmiedhandwerkzeug,
ein gutes Pferd,
allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Stetten im Remsthal.

Obstmahlmühlen mit Steinwalzen.

Meine weit bekannte, schon seit vielen Jahren bevorzugte und neu verbesserte
Construktion — wie namentlich in Stetten i./R. und Stuttgart in vielen Møstereten
nähgewiesen werden kann, daß eine von mir gelieferte Obstmahlmühle einen Arbeiter er-
spart — empfehle ich billigst unter Garantie.

J. Wahler,

z. Seemühle bei Stetten i./R.

Wein- u. Obstpressen
sowie **Obstmühlen u. Kelterschrauben**
empfehlen als Spezialität in anerkannt vorzüg-
lichen Construktionen zu billigsten Preisen und
unter weitgehendster Garantie
J. Weipert & Söhne,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Heilbronn am Neckar.
Illustrierte Cataloge gratis und franco.

S. Neumann,

Leonhardsplatz 2 Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich zu räumen
ist es einem jeden ermöglicht den Bedarf in

Eleganten

Herren- & Knaben-Kleidern

zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Preis-Courant.

1 Eleganten Frühjahr- oder Sommer-Neberzieher	von 10,	12,	18 bis 30	Mark.
1 Eleganten Sad-Anzug in Burkin oder Cheviot	12,	18,	24	33
1 Eleganten Jaquet-Anzug in Diagonal oder Kammgarn	20,	28,	32	42
1 Eleganten Gehrock-Anzug in hochfeinem Kammgarn	25,	34,	40	50
1 Eleganten Reise-Anzug in engl. Cheviot	18,	24,	29	35
1 Eleganten Hochzeits-Anzug	27,	32,	38	48
1 Knaben-Anzug in Burkin oder Cheviot	3,	6,	10	12
1 Knaben-Anzug in echt Wascheinen	1,80	3,	5	7
1 Jünglings-Anzug in verschiedenen Faconen	4,	8,	10	16
1 Joppe in Tuch, Burkin oder Kammgarn	7,	10,	12	18
1 Joppe in Lüste, Wiener Turntuch oder Drell	2,	4,	6	10
1 Joppe oder Jaquet, in Cachemier, Kips oder Alpaca	7,	11,	13	15
1 Hofe in Tuch, Cheviot oder Kammgarn	4,	7,	10	14
1 Hofe in Drell, Leinen (echt Washstoff)	2,	4,	5	6
1 Hofe und Weste in 100 Dessins und Qualitäten	5,	8,	10	18
1 Knaben-Joppe oder Knaben-Hofe	1,40	3,	5	8
1 Schlafrock, elegante Ausstattung	8,	12,	16	35

Nur durch günstige Einläufe bin ich im Stande wirklich reelle gute
und dauerhafte Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, und kann sich
jedermann von der Wahrheit meines Preis-Courants in meinen Localitäten,

Stuttgart, 2 Leonhardsplatz 2

überzeugen.

Grosses Tuchlager zur Anfertigung nach Mass.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompter Ausführung und werden solche franco zugeschickt.

Telegramme.

* **Wien, 13. Juli.** Das Kriegsministerium hat die Einberufung zu den Waffenübungen betreffs derjenigen Urlauber und Reservisten, welche sich in Frankreich aufhalten, aus Anlaß der in Südfrankreich herrschenden Cholera-Epidemie für dies Jahr sistirt.

* **Toulon, 13. Juli.** Seit gestern Abend sind hier 28 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

* **Marseille, 13. Juli.** Gestern flüchteten dreitausend Personen. In der letzten Nacht sind 21 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

* **Petersburg, 13. Juli.** Der Minister des Innern hat anläßlich des Auftretens der Cholera in Südfrankreich unterm 28. Juni und 1. Juli cr. die Erneuerung der Maßregeln angeordnet, welche im vorigen Jahre gegen die Einschleppung der Cholera von Egypten her auf dem Seewege getroffen worden sind.

Groß-Seppach,
Einen neuen, modernen
Sopha
mit 6 Sessel hat billig zu verkaufen
Frau Kaufmann Mayer.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch
gut Nähen kann, wird sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

650 000 Mark
sind in 1. Hypothek auszuleihen.
Bielez kauft billig. Informativscheine
(mit Rückmarke) an
L. Wind, Kirchstraße Nr. 12, Stuttgart.

Die
Buchdruckerei
von
C. F. Buck
empfiehlt sich zur
Anfertigung
aller vorkommenden
Druck-
Arbeiten
bestens.

**Württembergisches
Theer- & Asphalt-
Geschäft**

Braun & Volz

Comptoir **Stuttgart** Fabrik
Stöckachst. 46. **Feuerbach.**

empfehlen
Asphalt-Abtritt-Röhren,
Asphaltdachpappen,
Präp. Theer, Dachlack,
Isolirpappen und Platten,
Holz-Zement-Dächer
nach bewährtester Methode,
Asphaltlack, Schmiedpech,
Asphalt-Belage aus natürl. Asphalt
für Trottoirs, Stallungen, Brauereien,
Kegelbahnen, Keller etc. unter Garantie.
Vertreter gesucht.

Wohnungsmieth-Verträge
empfehlt
C. F. Buc.

Demzufolge sind alle aus choleraverdächtigen Vertriebenheiten Frankreichs kommenden Schiffe in den Häfen des schwarzen Meeres einer zweiwöchentlichen Quarantäne zu unterwerfen. In die baltischen Häfen dürfen solche Schiffe nicht einlaufen, wenn sie nicht ein Certificat über eine im Auslande bestandene Quarantäne vorweisen. Am 2. Juli fand dann eine Berathung des Ministeriums des Innern mit demjenigen der Wege und Kommunikationen wegen sofortiger Ergreifung prophylaktischer Maßnahmen auf den Eisenbahnen, insbesondere den Südweserbahnen statt, in Folge deren den Behörden die Befolgung der Bestimmungen eingeschärft worden ist, welche in dem im vorigen Jahre erlassenen Circular des Medizinaldepartements, betreffend das Verfahren bei dem Ausbrechen der Cholera oder choleraähnlichen Krankheiten getroffen worden sind.

* Konstantinopel, 13. Juli. Die Pforte bereitet ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande in Betreff der Schließung der fremden Postanstalten vor. Die Absicht der Pforte, dabei gewaltsam vorzugehen und die Postämter durch Militärkordons dem Publikum zu verschließen, wird auf allen Botschaften heftig getadelt. — Rußland protestirte gegen die Anordnung der Pforte, die aus russischen Häfen kommenden Schiffe hier einer Quarantäne zu unterwerfen.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 12. Juli. Bei der Bürgerauschufswahl, die heute durch eine Nachwahl beendet wurde, ist der Wahlzettel der vereinigten Deutschpartei und Deutschkonservativen bis zum letzten Mann durchgegangen. Wenigstens ein kleiner Trost für die bei der Landtagswahl erlittene Niederlage.

Asperg, 11. Juli. Die Ständekammern haben bekanntlich vor ca. 1 1/2 Jahren zum Umbau einer Kaserne auf dem Höhenasperg in eine Strafanstalt 92 000 M. aus Landesmitteln bewilligt, und die Arbeiten, die sofort in Angriff genommen waren, sollten mit dem 1. d. M. beendet sein, damit Abtheilungen aus den überfüllten Anstalten in Ludwigsburg und Heilbronn dafelbst untergebracht werden können. Das Strafanstaltsgebäude ist bis zu beflagtem Termin soviel als fertiggestellt worden, und bis 1. Oktober d. J. sollen, wie man hört, ca. 125 Gefangene aus dem Zuchthaus Ludwigsburg mit einem Ober- und fünf Aufsehern in dasselbe verbracht werden. Wie viel Sträflinge vom Zellengefängnis Heilbronn dorthin kommen werden, davon verlautet noch nichts Bestimmtes.

Eßlingen, 11. Juli. Die drohende Cholera-Gefahr hat auch unsere Gemeindefollegien veranlaßt, geeignete sanitäre Maßregeln anzuordnen. In ihrer gestrigen Sitzung haben sie der Polizeidivision den Auftrag gegeben, energische Schutzmaßregeln, welche sich hauptsächlich auf gründliche und anhaltende Desinfektion der Dohlen und Aborte erstrecken sollen, zu ergreifen und zu überwachen. Die erwachsenden Kosten übernimmt die Stadt.

Bei einem furchtbaren Gewitter, welches am 11. Juli über Gaidorf und Umgegend hereinbrach, schlug der Blitz in Winzenweiler in das Haus des Bauern Fischer, fuhr am Kamin herab und tödtete im oberen Stockwerk die 22jährige Frau eines Tagelöhners, welche am Ofen stand. Im untern Stock befand sich eine ältere Frau, welche in dem Hause Unterstand gesucht hatte, ebenso in der Nähe des Ofens; auch diese wurde von dem Blitzstrahl getroffen und getödtet. Erstere hatte ihr Kind auf dem Arme, das unversehrt blieb, wie auch die drei Kinder, welche um die ältere Frau in der untern Stube standen. Der Blitz zündete zwar, doch wurden die Flammen sofort gelöscht.

In Mietingen verunglückte ein junger Müllerknecht von 18 Jahren. Er holte Futter mit einem Zweispardengespann, wollte sich auf das Sattelpferd in einem Hohlwege schwingen, fiel herab und wurde von den Rädern erdrückt, daß alsbald der Tod erfolgte.

Reutlingen, 12. Juli. Heute Nacht ist das Fabrikwesen von Ernst Dörner im Gries, in welchem sich außer der Lederfabrik des Eigentümers die Strickmaschinenfabrik von H. Stoll und die Papierhüllensfabrik von Adolff befanden, bis auf die Grundmauern abgebrannt. Das ganze große Areal, auf welchem sich das rechtwinklig gebaute, 2stöckige Gebäude befunden hatte, bildet nur noch einen qualmenden Haufen von zerstörten Maschinentheilen, verrostetem Gebälke und Mauerwerk. Es war ein furchtliches Flammenmeer, als das Gebäude in Flammen stand; gewaltige Feuerssäulen loderten in die Höhe, bis Stockwerk um Stockwerk einstürzte. In kaum 2 Stunden war das Zerstörungswerk vollendet und die Stätte, wo Tags zuvor so viele fleißige Hände beschäftigt gewesen, ist jetzt ein rauchender Trümmerhaufen. Das Gebäude ist sehr schlecht versichert, so daß der Eigentümer großen Schaden erleidet; das Wasserrad blieb erhalten. Die Maschinen und das Inventar der verschiedenen Fabrikbetriebe, von denen namentlich die ganz neuingerichtete Strickmaschinenfabrik des Herrn Stoll die neuesten und werthvollsten Maschinen in sich faßte, repräsentirten einen bedeutenden Werth, so daß man den Brandschaden auf ca. 200,000 M. anschlagen darf. Die Be-

wohner der Fabrik konnten außer einigen Betten nichts retten. Man vermuthet, daß das Feuer in dem Adolffschen Lokale, wo gestern bis 9 Uhr Abends gearbeitet wurde, durch Unvorsichtigkeit entstanden ist.

Bei der Station Rottenacker bei Ehingen ist am 10. d. M. der Postwagen des Zugs 152 in Folge der Explosion eines Poststücks in Brand gerathen und sein Ausstoßen erforderlich gewesen. Verletzt wurde Niemand.

Wangen i. A., 11. Juli. Auf die große Hitze der letzten Tage folgte gestern Abend ein starkes Gewitter, und etwa um 7 Uhr schlug der Blitz zündend in das fast ganz von Holz erbaute Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Alger in dem eine Stunde von hier entfernten Weiler Watt, Gemeindebezirks Dueselried. Das ganze Gebäude mit allen Vorräthen und Fahrnißgegenständen ist bis auf den Grund niedergebrannt; auch ein Schwein lag in den Flammen um. Der rasch herbeigeeilten hiesigen Feuerwehr und derjenigen von Dueselried gelang es, ein anfangs stark gefährdetes Nachbarhaus zu retten. Der Abgebrannte hatte das Anwesen vor erst 4 Jahren erworben und ist nur ungenügend versichert.

Gestorben zu Waiblingen: Helene, Töchterchen des Wilhelm Wismar, Drehermstr., 9 Monate alt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. Der „Germania“ zufolge steht die Publikation des Aktiengesetzes binnen Kurzem bevor; der Reichskanzler habe dasselbe bereits unterzeichnet und soll es nächster Tage dem Kaiser unterbreitet werden.

In Berlin ist am 11. Juni der Geh. Ob.-Reg.-R. R. Lepsius gestorben. Die deutsche Wissenschaft, insonderheit die Erforschung Egyptens hat dadurch einen großen Verlust erlitten. Lepsius wurde 1811 zu Raumburg a. S. geboren.

Metz, 12. Juli. Der Trierer Schnellzug fuhr zwischen Montigny und Metz auf einen Güterzug, von welchem 47 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer ist leicht, sonst Niemand verletzt.

Die Flottenmanöver bei Danzig veranlassen die „Berliner Post“ zu nachstehenden Bemerkungen über die deutsche Marine: Deutschland hat in 11 Jahren eine Marine geschaffen und zwar die drittstärkste der Welt. Es besitzt aber nicht nur eine solche Anzahl Schiffe, es besitzt ein Offiziercorps, welches Nelsons Anforderung: in dem Handwerk und seinen Einzelheiten zu Hause und dabei doch vollendete Gentleman zu sein, in vollem Maße erfüllt. Der große Seemann verlangte hiermit von seinem Offiziercorps, was Preußens Könige von dem ihres Landheeres stets verlangt haben. Das deutsche Heer und die deutsche Marine stehen auf derselben Grundlage. Sicherlich wird die letztere dem ersteren, wenn es einmal wieder gelten sollte, unsere Fahne zu entfalten, würdig und erfolgreich zur Seite stehen. Es erscheint aber ganz angemessen, einmal daran zu erinnern, daß der norddeutsche Bund die Grundlage dieser Marine in einer hübschen Anzahl Schiffe schon vorfand und von Preußen übernahm.

Hanau, 11. Juli. In den Kreisen unserer Tabakfabrikanten klagt man darüber, daß neuerdings auf Java und Sumatra Tabak, der in den hiesigen Fabriken in großen Mengen zur Verarbeitung kommt nur noch 2 pCt. Tara seitens des Steueramts vergütet wird. Früher betrug die Vergütung 4 pCt., sie wurde im Jahre 1880 auf 3 pCt. reduziert, welcher Satz häufig schon unter dem wirklichen Gewicht der Tara geblieben ist. Bei 2 pCt. indessen erleiden die Verzoller regelmäßig erheblichen Schaden. Wie die „Han. Ztg.“ vernimmt, wird sich die Handelskammer beschwerend an das Handelsministerium wenden.

Frankfurt a. M., 12. Juli. In den Tagen vom 20. bis 23. Juli wird hier die erste Generalversammlung des deutschen Handwerkerbundes stattfinden.

H o l l a n d.

Haag, 12. Juli. Die Regierung hat zur Pflege der Choleraerkranken in Wuiden und Hoel van Holland Lazarethe eingerichtet. Es wird eine königliche Verordnung vorbereitet, welche die Einfuhr von Lumpen verbietet. — Die erste Kammer hat eine Anleihe von 60 Millionen und den Handelsvertrag mit Frankreich angenommen.

F r a n k r e i c h.

Paris, 11. Juli. Auf der Strecke der Westbahn ereignete sich gestern Nachmittag in der Nähe des Bahnhofes von Bayeux ein großes Eisenbahn-Unglück. Der Personenzug Nr. 30 stieß mit einem Güterzuge aus Versehen des Maschinenführers des ersteren zusammen, wodurch vier Waggons vollständig zertrümmert und an vierzig in demselben befindliche Reisende meist schwer verletzt wurden. Todte gab es bisher noch keine, doch dürften einige der Verwundeten ihren Verletzungen erliegen.

Paris, 12. Juli. Der vom „Francais“ gebrachten Nachricht gegenüber, daß in der Rue Saintperes ein Choleraodesfall vorgekommen sei, konstatiert die „Agence Havas“, daß es sich um

einen Fall der sporadischen Cholera handle, welcher ein der Unmäßigkeit ergebener alter Mann erlegen sei und daß Krankheitsfälle dieser Art jeden Sommer hier vorkämen. Die heutigen Journale versichern ebenfalls, daß es sich lediglich um einen Fall der sporadischen Cholera handle.

Marseille, 11. Juli. Von heute früh bis Abends sind 38 Cholera Todesfälle vorgekommen.

Marseille, 12. Juli. Im Ganzen sind seit 24 Stunden 81 Personen an der Cholera gestorben.

Toulon, 12. Juli. Seit gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr sind hier 17, in Marseille 30 Personen an der Cholera gestorben.

Das republikanische Blatt Paris steht in seinen chauvinistischen Ausfällen gegen Deutschland auf der tiefsten Stufe der Unanständigkeit. Selbst die Karbolsäure muß ihm zu niedrigen Bemerkungen dienen. Man höre: „Deutsche Gesellschaften haben alle Karbolsäure, die sich auf dem Markte vorfindet, aufgekauft und bieten dieselbe plötzlich zu doppeltem Preise über Werth. Und in dem Augenblick, wo die deutschen Gesellschaften diese Spekulation ins Werk setzen, hält Dr. Koch in Toulon „wissenschaftliche Vorträge“, in denen er die Anwendung der Karbolsäure empfiehlt. Es ist das, wie wir glauben, kein zufälliges, sondern ein bedauerliches Zusammentreffen.“ Daß die Choleraangst gewisser Pariser Kreise von den Chauvinisten ausgebeutet werden würde, stand zu erwarten; aber von der größten Gemeinheit und Ungastlichkeit zeugt es denn doch, daß Dr. Koch, weil er ein Deutscher, in solcher Weise behandelt wird. Wir Deutsche dulden es, daß jetzt Schaaren von flüchtigen Franzosen aus den Cholera-gegenden über die deutsche Grenze kommen. Welcher Värm würde in Frankreich entstehen, wenn bei uns eine Seuche ausbräche und die Deutschen würden sich über die französische Grenze flüchten?

Spanien.

Die spanische Marine-Kommission hat ihren Entwurf für die Flottenreform vollendet. Nach den commissionellen Vorschlägen wäre die Reorganisation der Kriegsmarine innerhalb zehn Jahren zu bewerkstelligen, wozu alljährlich 23 Millionen notwendig wären, so daß die Durchführung der Reform im Ganzen 230 Millionen Pesetas kosten würde. Spanien besäße alsdann folgende Kriegsflotte: Zwölf Panzerschiffe (heute nur fünf), wovon die Hälfte auf den überseeischen Dienst läme, zwei Panzerkreuzer, sieben Kreuzer erster Klasse, neun zweiter und elf dritter Klasse, zweiunddreißig Torpedoschiffe, sechs Transportschiffe und ein Avisoschiff.

Die Armeria, das berühmte Zeughaus in Madrid, ist in der Nacht vom 9. zum 10. Juli abgebrannt. Ein großer Theil der kostbaren Waffensammlung liegt unter den Trümmern begraben. In diesem nationalen Zeughaus Spaniens befanden sich u. A. Waffen und Rüstungen des Kaisers Karl V., ferner ein aus der berühmten Seeschlacht von Lepanto herrührender Harnisch des türkischen Admirals Ali Pascha, ebenso das Schwert des letzten Maurenkönigs Boabdil, sowie das Schwert des Sid Campeador, der Degen des Ferdinand Cortez und eine Rüstung, welche Christoph Columbus trug.

England.

London, 12. Juli. Der „Times“ wird aus Shangha, gemeldet: Sir Robert Hart, der General-Inspektor in Peking, bemüht sich, mit dem französischen Gesandten Vatoutre zu unterhandeln. Das chinesische auswärtige Amt ist blind gegenüber den Gefahren eines Krieges und einer Rebellion. Prinz Tschun vertraut den großsprecherischen fanatischen Beamten, welche ihm verheimlichen, daß die Rüste ohne Vertheidigungswerte ist. Unwissenheit, Verwirrung und Verrätherie machen die Lage zu einer sehr kritischen. — Die auf der chinesischen Flotte beschäftigten Engländer haben dieselbe verlassen.

London, 12. Juli. Der „St. James Gazette“ zufolge hat die Regierung die Mittheilung erhalten, daß Osman Digma den Hafen Afs am Nothen Meere, 90 Km. südlich von Suakin besetzt habe.

China.

Ein in San Francisco erscheinendes Blatt „Morning Call“ hat einen Brief veröffentlicht, welchen Tso-Tjung-Tang, der chinesische militärische Großsekretär, aus Tientsin unterm 19. Mai an einen einflussreichen Chinesen in San Francisco gerichtet haben soll. In diesem Schreiben heißt es, China sei zu einem Kriege mit Frankreich entschlossen und die chinesische Regierung habe die Erhebung einer Steuer von den in den Vereinigten Staaten lebenden Chinesen zu Gunsten des Reichthums angeordnet.

Afrika.

Port Elizabeth, 12. Juni. Das hier erscheinende englische Blatt „The Port Elizabeth Telegraph and Eastern Province Standard“ spricht sich in sehr verständiger Weise über die Erwerbung Angra Pequena's durch Deutschland aus. Nachdem die

deutsche Regierung erklärt habe, daß in Angra Pequena keine Strafkolonie angelegt werden soll, dürften alle Befürchtungen in der Kap-Kolonie gegenstandslos sein. Angra Pequena könne von einigem Nutzen für Deutschland sein, da der Platz als Schiffs- und Kohlen-Station gebraucht werden könne. Darin liege keine Gefahr für die Kap-Kolonie. Hätten doch die Franzosen in Bombichery und die Portugiesen in Goa in Indien Besitzungen, ohne den Engländern zu schaden. Britische Kolonisten hätten von französischen oder deutschen Niederlassungen nichts zu fürchten. Die französischen Kolonien seien bloß staatliche Gründungen, welche viel Geld kosten. Die Deutschen aber seien gute Kolonisten und sie suchen lieber Ländereien auf, in welchen Engländer oder Amerikaner herrschen, um sich mit ihnen zu verschmelzen. Es sei daher kein Grund, die deutsche Niederlassung in Angra Pequena zu bekämpfen, zumal die englische Regierung sicher nicht unterlassen werde, wegen des Handels und der Bölle die nothwendigen Abmachungen zu treffen.

Kapstadt, 10. Juli. Thabanchu, ein Flecken im Drangefreistaat, ist von einer Horde Basutos und Baralongs angegriffen worden. Die Stadt wurde niedergebrannt. Dem Befehlshaber des Platzes gelang es nur mit Mühe, sich zu flüchten. Truppen sind von Bloemfontein nach dem Schauplatz der Ruhestörungen entsandt worden.

Verschiedenes.

Militärischer Schlußeffekt. Hauptmann (beim Detailexercieren: „Sergeant Bernau!“ — Sergeant: „Herr Hauptmann!“ — Hauptmann: „Sagen Sie mal, Bernau, sind Sie in neuerer Zeit mal im zoologischen Garten gewesen?“ — Sergeant: „Ja wohl, Herr Hauptmann.“ — Hauptmann: „Haben Sie denn auch schon das neue Kamel gesehen?“ — Sergeant: „Ja wohl, Herr Hauptmann.“ Hauptmann: „Das ganz große?“ — Sergeant: „Ja wohl, Herr Hauptmann.“ — Hauptmann: „Na, sehen Sie, Bernau, gerade so ein Kamel sind Sie.“

Lange bis Mittag. Ein Bauer hatte beschlossen, mit seiner Familie auszuwandern. Der Tag zur Abreise nach Amerika war festgesetzt. Da tritt am Vorabend dieses Tages des Bauern zweiter Sohn, der Hiesl, vor den Vater hin und sagt: „Vota, i' geh' net mit in's Amerika.“ — „Ja, warum denn net?“ fragt der Bauer erstaunt. — „Ja, wist's, Vota,“ entgegnete der Burche mit bedenklichem Gesicht, „i' hab' rumerzählen g'hört, daß wann bei uns Mittag g'lau't wird, so is's in Amerika dreiten erst Mitternacht. Da müast' i' aamol z'lang auf's Essen warten.“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 12. Juli 1884.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Dinkel:	Mk. 7.20	Mk. —	Mk. 7.10	Mk. 7.16 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 8.40	Mk. 8.25	Mk. 8.—	Mk. 8.20 pr. Ctr.

4 1/2 Proz. Pfandbriefe der Württ. Hypothekbank. Von zuverlässiger Seite erfährt das „N. Tgl.“, daß zu Anfang September d. J. den Inhabern dieser Pfandbriefe deren Abstemmung auf 4proz. mit Vergütung des bisherigen Zinses bis 1. Mai 1885 angeboten werden wird.

Göppingen, 8. Juli. Auf den heutigen Viehmarkt wurden gebracht: 328 Ochsen, 77 Kühe und 134 Stücke Schmalvieh, im Ganzen 599 Stk. Vieh. Für ein Paar Ochsen wurde bezahlt 29—47 Karolins = 546—886 Mk. Der Preis für eine Kuh bewegte sich zwischen 270 und 290 Mk. und für ein Stk. Schmalvieh zwischen 180 und 320 Mk. Es wurde bei etwas gedrückten Preisen nur wenig gehandelt; auswärtige Händler fehlten fast ganz.

Nürnberg, 10. Juli. (Hopfenmarkt.) Seit unserem jüngsten Bericht hat sich das Geschäft am Markte sehr ruhig gezeigt. Die Nachfrage trat spärlich auf, so daß sich die Preise nur schwach behaupten konnten. Die Zufahren seit Beginn der Woche betragen zusammen ca. 120 Ballen, die Umsätze ca. 70 Ballen. Die Stimmung ist ruhig. Es notiren: feinste Sorten 180—190, gutmittel 165—180, mittel 145—165, geringe 130—145 Mk.

Verlosungen.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der Groß. Sad. 35 fl.-Loose fielen auf nachstehende 10 Nummern die höchsten Treffer, und zwar je 1000 fl. = 1814 Mark 29 Pfg.: 4739 49,499 52,085 87,027 164,736 183,944 324,382 345,095 388,557 389,628.

Kassel, 1. Juli. Gewinnziehung der Kurhessischen 40-Thaler-Loose. 32000 Thlr. fielen auf No. 142879, 8000 Thlr. auf No. 76926, 4000 Thlr. auf No. 17148, 2000 Thlr. auf No. 137923. Je 1500 Thlr. auf No. 60717 und 99817. Je 1000 Thlr. auf No. 105388, 83944, 74680. Je 400 Thlr. auf No. 34864, 165630, 56201, 152500 und 13750. Es folgten dann die Gewinne mit 200 und 100 Thlr.